

Klaus B. Merker

Verwirrspiel

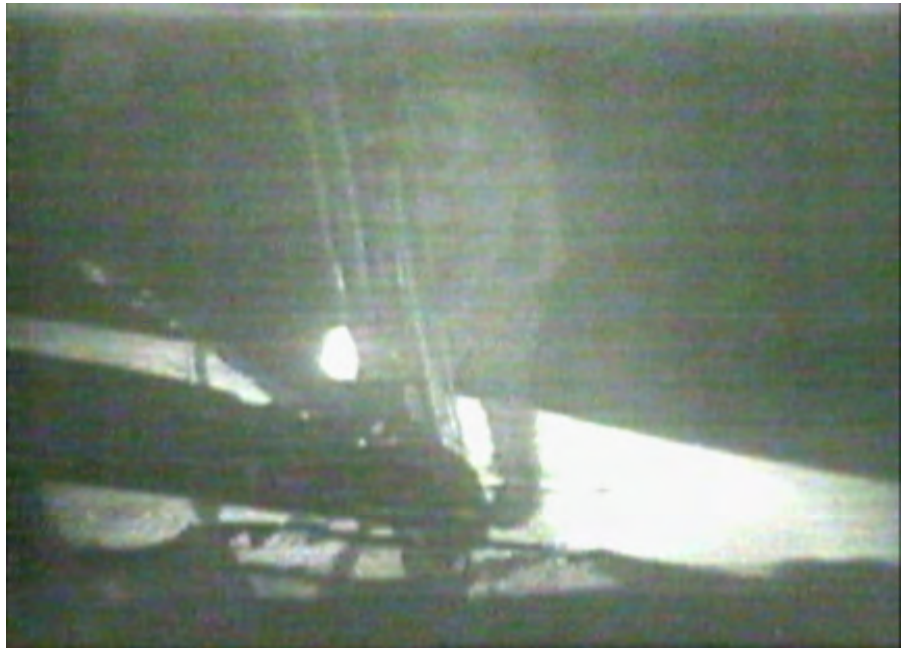
Im wilden Jahr 1968 machten wir uns unsere eigenen Gedanken über die Welt. Wir wussten, dass wir vorne und hinten belogen wurden durch Geheimdienste, Regierungen und Kirchen, selbst den Wissenschaftlern nahmen wir nichts mehr ab.

Alles musste neu durchdacht, geprüft und analysiert werden. Wenn jemand von Kriegen schwadronierte, die nötig seien, oder von der Harmlosigkeit der Radioaktivität für den Hausgebrauch, von Vorsehung und Welterlösung – wir waren vorsichtig geworden und lehnten grundsätzlich jeden Schmu ab.

Und dass im Fernsehen – der „Glotze“ – nur Quatsch geredet und Spaß getrieben wurde, war uns ohnehin klar. Als wir dann die Nacht hindurch vor dem Fernseher ausharrten, um endlich in den frühen Morgenstunden den ersten Menschen die Mondoberfläche betreten zu sehen, da waren wir in einem gedämpften Freudenrausch, ein bisschen stolz auf die Menschheit und die moderne Technik, die solche Wunder vollbrachte. Kein Gedanke vergeudeteten wir an das, was wir so klar ausgesprochen hatten. Wir glaubten einfach, dass sich das, was man uns auf dem Bildschirm zeigte, tatsächlich in diesem Augenblick ereignete.

Übrigens saß ich nicht in meinem Wohnzimmer vor dem Fernseher, sondern in einem Gemeinschaftsraum des Republikanischen Clubs in Berlin mit vielen anderen Revoluzzern. Und wir alle merkten rein gar nichts! Zwar waren unsere Gespräche auf die Sinnlosigkeit dieses Tuns der Amis, auf die hohen Kosten usw. gerichtet, aber auf den Gedanken, dass man uns hier einen Film zeigte, der auf der Erde gedreht war, kam niemand. Ich auch nicht!

Erst als vor rund zehn Jahren in den USA eine Bewegung entstand, die die Mondlandungen für Humbug erklärte, horchte ich auf. Durch Gernot L. Geise erfuhr ich dann in den letzten Jahren so viele Beweise für diese These, dass ich es zumindest für erwiesen halte, dass die Filme, die wir sahen, auf der Erde gedreht sind. Ob Astronauten wirklich bis zum Mond gekommen sind, können wir wohl nicht wissen. Es scheint eher unwahr.



Einzelbild aus der „Direktübertragung der ersten bemannten Mondlandung“: Neil Armstrong steigt aus.

Als nun ein Fernsehfilm zeigte, dass tatsächlich alle diese Filme auf der Erde gedreht wurden, tauchten bei mir neue Zweifel auf: Warum erzählt man uns das jetzt? Ein Verwirrspiel? Ein Versuchsballon?

Bei diesem Fernsehfilm handelte es sich um „Nixon, Kubrik und der Mann im Mond“ (ARTE), und es war eine gut gemachte Persiflage. Der Regisseur hätte dazu eigentlich jedes Thema auswählen können. Es ging ihm offenbar darum, aufzuzeigen, wie man eine Meinung manipulieren kann, indem man Wort- und Satzketten aus dem Zusammenhang reißt und durch angefügte Ergänzungen in eine ganz andere Richtung bringen kann, wie es tagtäglich in unseren Nachrichtensendungen gemacht wird. Dass er zufällig das Mondlandethema ausgewählt hat, machte die Sache natürlich interessant, und viele Menschen nahmen den Film für bare Münze, weil sie sich die Erklärungen des Regisseurs nicht anhörten, die erst nach dem Abspann kamen.

Schon bei der Direktübertragung der ersten Mondlandung fiel mir auf, dass der Spruch vom „kleinen Schritt“ nicht gesagt wurde. Da dieser Spruch an den Folgetagen in den Meldungen jedoch laufend wiederholt wurde, dachte ich schließlich, ich hätte ihn vielleicht überhört, denn es gab noch

keine Videorecorder, um sich die Szene nochmals ansehen zu können.

Die Mondlandung gehört heute zu unserem „festgefügt“ Geschichtsbild, und wer daran zweifelt, ist ein „Verschwörungstheoretiker“, also ein Spinner. Da das niemand sein möchte, glaubt man unbesehen die vorgegebenen „Fakten“, ohne sie in Frage zu stellen.

Wir alle wollten an die bemannten Mondflüge glauben, denn es war der „große Traum der Menschheit“, der hier (angeblich) in Erfüllung ging. Und wir alle wollen heute noch daran glauben, weil sonst unser Weltbild zusammenstürzen würde.

Die Gutgläubigkeit der Zuschauer ist heute noch viel schlimmer als damals geworden, nicht umsonst redet man inzwischen von der „Spaß-Gesellschaft“.

Aber schon damals hat es mich gestört, dass jedes Wort, das im Fernsehen gesprochen wurde, von den Konsumenten als unbezweifelbare Wahrheit angenommen wurde. Dabei ist es so einfach: Man muss nur selbst ein wenig dabei denken, dann fällt ein Widerspruch nach dem anderen auf!

Aber wollen wir die Wahrheit überhaupt wissen? Oder ist es nicht viel bequemer, das, was man uns auf-tischt, unbesehen zu übernehmen?